



2017 Blaufränkisch In Signo Sagittarii - Bayer, Heribert

FAL94

Trauben von 60 jähriger und auch älterer Rebanlagen, zwei Jahre in ausschließlich neuen Barriques ausgebaut, Parade – Blaufränkisch aus dem Haus Heribert Bayer, komplexer Duft nach Schwarzbeerconfit , Tabak und Sandelholz

In Signo Sagittarii, aus Trauben 60 jähriger und auch älterer Rebanlagen gekeltert, zwei Jahre in ausschließlich neuen Barriques ausgebaut, ist der Parade – Blaufränkisch aus dem Haus Heribert Bayer. Der Wein wurde erstmals 2002 von Sohn Patrick Bayer im zarten Alter von 16 Jahren produziert. Der Name des Weins richtet sich dabei an das Sternzeichen von Patrick Bayer, Schütze. Vielfach national wie international ausgezeichnet, besticht dieser Blaufränkisch vor allem durch die eigene Note und Individualität von jedem Jahrgang, ohne dabei jemals seine klare Handschrift zu verlieren.

Einzigartig bei diesem Wein ist dabei auch die verfügbare Jahrgangstiefe. In Signo Sagittarii besticht durch intensives glänzendes Rubingranat, einem komplexen Duft nach Schwarzbeerconfit , Tabak und Sandelholz. Am Gaumen präsentiert sich dieser Rotwein immens kraftvoll ohne je plump zu werden. Im langen Abgang entfalten sich Noten von Schwarzebeeren, reifen Pflaumen und fein verwobene Aromen wie Minze, Rauch und Herzkirsche. Eine kräftige Tanninstruktur ist bei In Signo Sagittarii Rüstzeug für höchsten Rotweingenuss auf viele, viele Jahre. Kräftiges Rubingranat violette Reflexe, breitere Randaufhellung. Feine Edelholznuancen, schwarze Beerenfrucht, zart nach Lakritze, Mandariner mineralischer Touch, ein Hauch von Zedernholz. Komplex, saftig, feine Brombeerfrucht, tragende, feine Tannine, sehr gut Länge, extraktsüß im Abgang, sicheres Reifepotenzial für viele Jahre. www.falstaff.at



Bayer, Heribert

Das Weingut von Heribert Bayer „In Signo Leonis“ liegt im Herzen des Blaufränkischlandes, in Neckenmarkt. 1994 war der Startschuss für den ersten Wein unter Eigenregie, dem ein unaufhaltsames Vordringen zur österreichischen Winzerelite folgte. Die gute Zusammenarbeit seit 1997 mit dem Winzerkeller Neckenmarkt ermöglicht den Zugriff auf alte Rotweingärten und garantiert, dass die strengen Vorgaben bezüglich der Weingartenarbeit auch umgesetzt werden. Bayer arbeitet als Négociant Eleveur, eine in Frankreich häufige, in Österreich aber äußerst seltene Erscheinung in der Weinbranche: Er besitzt keine eigenen Weingärten, sondern kauft die Trauben bei Partnern, die ihre Weingärten nach seinen strengen Vorgaben bearbeiten.

ÖSTERREICH

Mittelburgenland

Auf den rund 2.300 Hektar Rebfläche dominiert der Blaufränkisch im Sorten-Angebot (rund 55 Prozent) und repräsentiert als DAC-Wein - übrigens die erste Rotwein DAC in Österreich - seine Herkunft idealtypisch.

Das Mittelburgenland gilt aber nicht nur als Zentrum der österreichischen Rotweinkultur, die Top-Weine aus der Region spielen, sondern auch im internationalen Spitzenfeld der Rotweine mit.

Das Mittelburgenland ist ein kleines, kompaktes und in sich beinahe geschlossenes Weinbaugebiet. Die schweren, sandigen bzw. lehmigen und manchmal schottrigen Böden mit großer Wasserspeicherfähigkeit und das warme Klima begünstigen den Anbau von roten Rebsorten, die dort kraftvolle, dichte und langlebige Weine mit erdig-mineralischer Note und eigenständiger Typizität hervorbringen.

Mit einem Rebflächenanteil von 80 Prozent Rotwein ist diese Region ganz eindeutig eine Rotwein-Gebiet. Das Sorten-Spektrum dominiert der Blaufränkisch. Zweigelt und Cabernet Sauvignon sind ebenfalls präsenste Rotweinsorten. Weiße Weine findet man in relativ geringen Mengen, am ehesten in der Gegend rund um Deutschkreutz - Sorten wie Welschriesling, Pinot Blanc, Sauvignon Blanc oder Chardonnay.